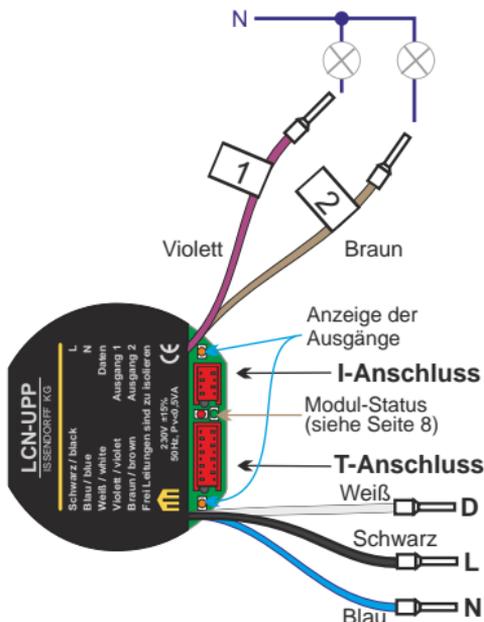


Sensor-/Aktormodul für die Unterputzdose mit PhasenANSchnittdimmung

Das Unterputz Modul LCN-UPP ist ein Sensor-Aktor Modul des LCN Bussystems. Es verfügt über zwei schalt- bzw. dimmbare elektronische Ausgänge 230V. Zwei weitere Ausgänge sind simuliert und nicht nach außen geführt.



Anwendung

Der LCN-UPP Baustein wird in trockenen Räumen in tiefen Unterputz-/Elektronikdosen direkt hinter Tastern, Steckdosen, usw. eingesetzt. Auch der Einbau in Verteilerdosen ist möglich. Das Modul verfügt über einen Sensor-Eingang, den T-Anschluss (Tasteneingang), an dem konventionelle, GT- und auch KNX-Taster und weitere Peripherie angeschlossen werden können.

Als zweiter Sensor-Eingang steht der I-Anschluss für viele Funktionen, z.B. IR-Empfänger, GT-Taster, Sensoren, usw. zur Verfügung.

Die beiden elektronischen Ausgänge können unabhängig als PhasenANSchnitt-Dimmer oder im Schaltbetrieb als Nullspannungsschalter betrieben werden. Sie verfügen jeweils über unabhängige Dimmrampen und Zeitgeber.

Montage / Anschluss

Das Unterputz-Modul wird netzseitig über 5 Litzen angeschlossen:

Bezeichnung	Farbe	Funktion
D	weiß	Datenleitung
N	blau	Neutralleiter
L	schwarz	230V Phase (L1, L2 oder L3)
1	violett	Ausgang 1 (schaltet intern gegen Phase)
2	braun	Ausgang 2 (schaltet intern gegen Phase)

Hinweis:

Die Ausgänge 1 und 2 werden direkt von der Phase des Moduls versorgt.

Sollten Ausgänge nicht benötigt werden, sind die freien Anschlüsse unbedingt zu isolieren!

Die Netzanschlüsse sind nach VDE spannungsfest bis max. 2kV(D)/ 4kV(L+N), zusätzliche Maßnahmen gegen betriebsbedingte Überspannungen sind in der Regel nicht erforderlich. (Blitzschutzmaßnahmen sind wie üblich vorzusehen.)

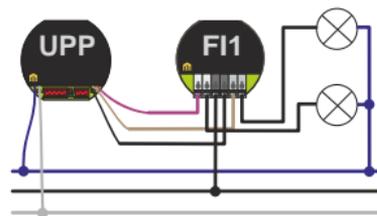
Da die elektronischen Schalter im LCN-Modul im Spannungsnulldurchgang abschalten, sind im Schaltbetrieb auch bei induktiven Verbrauchern keine nennenswerten Störpegel zu

Ausgänge

Das Modul verfügt nicht über einen eingebauten Störfilter für den Dimmbetrieb. Zur Einhaltung der CE Vorschriften ist deshalb bei **Dimmbetrieb** der Filter **LCN-FI1** vorzusehen.

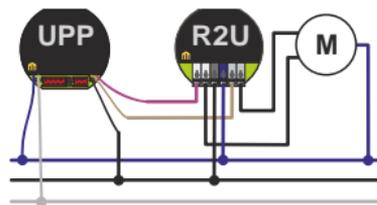
Sollten z.B. Retrofit-LEDs nicht korrekt funktionieren, ist ein LCN-RSU parallel zum Verbraucher anzuschließen.

Das Modul hat keine Sicherung für die elektronischen Ausgänge. Deshalb ist eine Vorsicherung von 2,5A MT vorzusehen, falls mit *niederohmigen* Kurzschlüssen zu rechnen ist. Kurzschlüsse mit Strombegrenzung, z.B. durch abgebrochene Glühwendeln sind für das Modul unkritisch: es ist für Überströme von bis zu 150A für 10ms zugelassen. Häufig ist deshalb eine Vorsicherung entbehrlich, wenn ein Sicherungsautomat mit flinker Kennlinie (B-Charakteristik) vorgeschaltet ist.



Wichtig

Betrieb von Rolladen-/ und Jalousiemotoren: Diese dürfen **nicht direkt** an das **LCN-UPP** angeschlossen werden (Ausgang 1 = hoch, Ausgang 2 = runter). Unbedingt ein **LCN-R2U** verwenden.



LCN-UPP überwachen ihre **Betriebstemperatur**. Steigt diese unzulässig hoch an, werden beide Ausgänge abgeschaltet und es wird eine Statusmeldung im Busmonitor der LCN-PRO angezeigt: "Modul meldet Überlast/Übertemperatur".

Nach Abkühlung unter ca. 70°C können die Ausgänge wieder ganz normal eingeschaltet werden. Es sollte jedoch überprüft werden, ob versehentlich zu große Verbraucher angeschlossen wurden.

Weitere Fehlerquellen sind eine sehr hohe Umgebungstemperatur und / oder ein sehr ungünstiger (wärmegeämmter) Einbau.

Faustregeln zum Einbau in die Unterputzdose:

- Einbau in massiven Wänden (z.B. Kalksandstein)
max. Belastung 2 x 300VA
- Einbau in leicht wärmegeämmten Wänden (z.B. Ytong)
max. Belastung 2 x 250VA
- Einbau in stark wärmegeämmten Wänden (z.B. Hohlwand mit Steinwolle)
max. Belastung 2 x 150VA

Befindet sich ein Filter LCN-FI1 oder ein Netzteil LCN-NU16 in der *gleichen* Unterputzdose reduziert sich die maximale Leistung um 1/3 je Ausgang. Deshalb ist es günstiger, den Filter oder das Netzteil in eine separate Unterputzdose zu platzieren.

Hinweise:

- Die elektronischen Ausgänge benötigen keine Grundlast, so dass auch sehr kleine Verbraucher direkt angeschlossen werden können.
- Wird der Dimmbetrieb aktiviert, so ist grundsätzlich ein LCN-FI1 zu verwenden. Das Gleiche gilt bei nicht ohmschen Verbrauchern, wie z.B. EVGs oder elektronischen Trafos.
- Wenn der Filterbaustein LCN-FI1 eingesetzt wird, ist dessen Blindstrom von knapp 10mA zu beachten: Falls mit dem LCN-UPP Modul kleine 230V AC Relais gesteuert werden sollen, würden die Relais durch den Blindstrom "kleben". In diesem Fall die Phase am LCN-FI1 nicht anschließen oder direkt ein LCN-R1U oder LCN-R2U verwenden.
- Beim Anschluss von Leuchtstofflampen ist deren großer Blindstrom zu beachten, der die anschließbare Leistung etwa halbiert. Abhilfe: Serien- oder Parallelkompensation. Bei elektronischen Nullspannungs-Schaltern tritt das Problem des Kontaktabbrandes bei kapazitiver Last nicht auf. Deshalb können *im Schaltbetrieb* an die LCN-Ausgänge große Kondensatoren angeschlossen werden. Eine Parallelkompensation ist also problemlos möglich.

Eigenschaften der eingebauten Steuerprogramme

Nummernkreise:	Modul-ID: 5..254, Gruppennr.: 5..254 Segmentnr.: 5..124
Gruppenmitgliedschaften:	12 (fest) plus 10 (dynamisch)
Kommandotabellen:	A, B, C & D mit je 2 * 8 Zielen (je 3 Befehle) und zusätzlich 48 Tasten, 96 Ziele (intern verwendet)
Verknüpfungen:	abhängig von: Logik, Zeit, Sensoren, Ausgangs- zuständen, Tableau und Störmelde-Verarbeitung (4 Stati) nach DIN.
Szenenspeicher:	10 x 10 pro Ausgang(Helligkeit & Rampe)

Zeitgeber (Anzahl):

Ausgänge (4):	10ms..40min (Treppenhauslicht-Timer)
Tastatur (4):	je 1s .. 45Tage (Sende-Taste-Verzögert)
Tastensperrung (1):	je 1s .. 45Tage (nur Tabelle A)
Ausgangssperre (2x1):	1s .. 45 Tage (Teil- & Vollsperrung)
Taktgeber(1):	0,3s .. 6500s (Periodischer-Zeitgeber)
Relais (2):	30ms ..4min (Relais-Timer)

Eigenschaften der eingebauten Steuerprogramme

Messwertverarbeitung

Variablen:	12
Auflösung:	10 oder 12Bit
Verarbeitung:	autom. Messwertmeldung Formeln für lineare Gleichung mit 3 Eing. (z.B. für Diff.Wertberechn.), einstellb.Meswertglättung, Werte- Fernübertragung, usw.
Auswertung:	
Schwellwerte / unstetige Regler	4 Register mit je 4 Schaltschwellen mit Hysterese
Regler:	2 Stetigregler (P-Regelverh.), unabhängig einsetzbar
Zählen/Rechnen:	bis zu 12 Zähler, 0 ... 30.000, kaskadierbar

Fernsteuersystem

Tasten:	16 (bei LCN-RT: 4 Tastenebenen)
Anzahl Zugangscodes:	250 + Seriennummernauswertung (Transponder)
Zentrale Zugangskontrolle:	> 16Mio Codes
Transponder:	16 Codes direkt auswertbar, bel. viele per LCN-GVS

Statusanzeige der Lämpchen

GRÜN (blinkt ständig):

<u>Blinkzahl</u>	<u>Meldung</u>
1	normaler Betrieb
2	Selbsttest-Fehler, Modul noch nicht programmiert
3	Busfehler: Modul kann nicht senden
4	(reserviert)
5	Modul ist gerade im Programmiermodus

ROT (blinkt nur beim Eintreten eines Ereignisses):

<u>Blinkzahl</u>	<u>Meldung</u>
1	Taste wurde gedrückt, Kommando wurde abgesandt
2	div. Fehler: bitte mit PC und LCN-PRO abfragen
3	empfangenes Datentelegramm war fehlerhaft
4	IR-Telegramm von nicht autorisiertem Sender empfangen
5	illegales Kommando empfangen (wird ignoriert)
6	Fehler in der Struktur eines empfangenen Befehls
7	Parameter eines Befehls überschreitet erlaubten Bereich
8	empfangener Befehl kann im Moment nicht ausgeführt werden
zyklisch (30s.)	Peripherie (T-,I-Anschluss) wurde überlastet oder kurzgeschlossen, siehe Seite 11. Die beiden LEDs rechts und links der Steckverbinder zeigen den Schalt- / Dimmzustand der Ausgänge an, siehe Seite 1.

In den Menüs und den Hilfetexten der Programme LCN-PRO sind weitere Informationen über die Eigenschaften des Moduls abrufbar.

Ohne Parametrierung ist das Modul ohne Funktion.

Da für die Erst-Programmierung kein Zugang zum Modul erforderlich ist (keine Programmiertaste, alle Funktionen über Bus fernsteuerbar), kann das Modul schon vor der Einrichtung fest eingebaut werden. In diesem Falle sollte zur Identifikation des unprogrammierten Moduls dessen Seriennummer im Bauplan vermerkt werden.

Wichtiger Hinweis:

Trotz seiner umfangreichen Funktionalität ist das LCN-System ein beispiellos einfach zu installierendes und zu programmierendes System: es bleibt in der Welt des Elektrikers.

Dennoch ist eine **Schulung für jeden Elektriker erforderlich**, der dieses System installiert. Die direkte Anwenderunterstützung per Telefon-Hotline steht nur solchen Installateuren kostenlos zur Verfügung, die an einer Schulung teilgenommen haben.

Sensorik (T- & I-Anschluss)

Die roten Sensor-Steckverbinder sind nur in geringem Umfang gegen Überspannung geschützt. Ein Kontakt mit Phase führt zu einer Zerstörung des Moduls.

Die Sensorklemmen liegen auf N-Potential, sind also vom Netz galvanisch nicht entkoppelt. Deshalb ist sicherzustellen, dass ein Berührungsschutz für den Benutzer in jedem Betriebszustand gewährleistet ist. Die Taster aller zugelassenen Schalterblendensysteme gewährleisten diesen Schutz.

Der T-Anschluss kann über zusätzliche Schaltungen ggf. auch als Aktor (LCN-R1U, LCN-DDR) genutzt werden. Das gilt auch für den I-Anschluss, z.B. BEGA RGBW-Leuchten.

Hinweis: Die Steckverbinder (T- & I-Anschluss) sind durch Nasen am Gehäuse gegen Abrutschen gesichert. Zum Trennen der Stecker bitte mit mäßiger Kraft am Kabel nach vorn oben ziehen. Bitte keine Gewalt anwenden! Probieren Sie es am ausgebauten Modul zunächst erst einmal aus!

T-Anschluss

Über einen Tastenumsetzer LCN-T8 können max. 8 konventionelle Taster abgefragt werden. Außerdem gibt es eine Reihe von Sensoren, die hier alternativ angeschlossen werden können, z.B. LCN-GT6/-GT12 oder KNX-Taster, usw..

Zusätzlich können per LCN-DDR Modul die zwei elektronischen & 2 virtuelle Ausgänge genutzt und 4 DALI Gruppen angesteuert werden.

I-Anschluss

Hier kann der Tastenumsetzer LCN-BT4R oder der IR-Empfänger für die Fernbedienung angeschlossen werden, zusätzlich der Binärsensor LCN-B3I, der LCN-GBL/-BMI und der Temperatursensor LCN-TS. Außerdem können am I-Anschluss das LCN-GT2, -GT4D, -GT10D oder -GT3L betrieben werden. Über den LCN-IV können diese Baugruppen auch parallel angeschlossen werden.

Alternativ dazu kann der I-Anschluss auch als Zähler für Pulse bis 1kHz dienen, wenn keine weitere Peripherie angeschlossen ist, der max. Zähl-Wert ist 30.000.

Hinweis zur Sensorik

Das Modul (ab Ser.Nr. 0E...) überwacht seine Sensorik (T-, I-Anschluss) auf Überlastung und Kurzschluss. Sollte das Modul z.B. durch einen Verdrahtungsfehler an seiner Peripherie kurzgeschlossen werden, schaltet es selbständig die Versorgungsspannung der Sensorik für ca. 4 Sekunden ab. Wenn 2 weitere Tests den gleichen Fehler zeigen, wird für 8s + 30s abgeschaltet und eine Statusmeldung in den Bus gesendet:

“Modul meldet Überlast/Kurzschluss Peripherie.”,

außerdem blink die rote LED zyklisch, solange die Sensorik abgeschaltet ist.

In diesem Fall muss die angeschlossene Sensorik und Verdrahtung überprüft werden. Das Modul bleibt auch bei diesen Fehlern stets erreichbar und betriebsbereit!

Technische Daten**Anschluss**

Versorgungsspannung:	230V AC $\pm 15\%$, 50/60Hz (110V AC lieferbar)
Leistungsaufnahme:	<0,5W
Netzanschluss:	5 Litzen mit Aderendhülse 0,75mm ²
Anschluss Sensorseite:	T- und I-Anschluss

Ausgänge

Typ:	2x Nullspannungsschalter oder PhasenANSchnitt-Dimmer (TRIACs)
Auflösung:	200 Stufen im Dimmbetrieb
Schaltleistung:	je 300VA (cos ϕ =1) bei massiven Wänden, je 150VA bei voller Wärmedämmung, siehe Seite 4. Befindet sich ein LCN-FI1 oder LCN-NU16 in der gleichen UP-Dose, verringert sich die max. Leistung um 1/3.
Überlastfestigkeit:	je 1kW max.10s
Verlustleistung:	1% der Scheinleistung
Mindestlast:	- keine -

Einbau

Betriebstemperatur:	-10°C..+ 40°C
Luftfeuchtigkeit:	max. 80% rel., nicht betauend
Umgebungsbedingungen:	Verwendung in ortsfester Installation nach VDE632, VDE637
Schutzart:	IP20 bei Einbau in UP-Dose, nur ortsfeste Installation
Abmessungen (BxTxH):	50mm \varnothing x 22mm

Technische Angaben und Abbildungen sind unverbindlich. Änderungen vorbehalten.
Technische Hotline: 05066 998844 oder www.LCN.de

